

Zweifel ein Wort wie *platus* oder *platicus* in dem eigenwilligen Gebilde ²¹⁸⁾. Doch mit gleichem Recht läßt sich behaupten, daß Notker hier wortspielerisch an den griechischen Philosophen erinnern will ²¹⁹⁾. Hinter der Allusion steht eine ganze Ideenwelt ²²⁰⁾.

V.

Von Wortspielen hängt mitunter die Auslegung ganzer Geschichten ab. Der Scherz der einleitenden Szene in Gesta 2, 6 zum Beispiel lebt von dem Doppelsinn des Wortes *caritas*: göttliche Liebe und Liebesmahl ²²¹⁾. Hier fällt die Deutung noch einigermaßen leicht. Rätselhaft dagegen mutet der Spielmannswitz in Gesta 2, 21 an. Wo liegt die Pointe des Vergleiches zwischen der Freigiebigkeit des Kaisers und der Großzügigkeit eines gewissen Ato? Warum zeigt sich dieser Ato im Austeilen von Kleidern spendefreudiger als Ludwig der Fromme, welcher doch imstande ist, sein ganzes Gefolge an einem Tag neu auszustatten?

An einem Tag: das scheint der Angelpunkt der Erzählung zu sein. Denn der *mimus* sagt ausdrücklich: *O te beate Hludowice, qui tot homines una die vestire potuisti!* Und er fährt fort: *Per Christum, nullus in Europa hodie plures vestivit quam tu praeter Atonem*, und wiederholt abschließend noch einmal: *Hodie ille nova indumenta largita est plurima* ²²²⁾. Um welchen Tag es sich handelt, verrät der Eingang des Kapitels: *in illa die, qua Christus mortali tunica exutus incorruptibilem resumere parabat* ²²³⁾. An Ostern also bzw. am Ostersonntag ²²⁴⁾ spielt sich die Szene ab. Ostersonntag aber ist der Tag der Taufe. Die Capitula ecclesiastica des Bischofs Heito schreiben vor: *ut sciant tempora legitima ad baptizandum in anno, id est*

²¹⁸⁾ Vgl. Du Cange 6, 360 f.

²¹⁹⁾ Die Anregung empfing Notker vielleicht aus den Briefen Alkuins, der Karl den Großen mit dem Herrscherbild Platos (nach Boethius, de consol. philos. 1, 4, 5) konfrontiert; vgl. MG. Epp. 4, 373: *Felix populus, qui sapiente et pio regitur principe; sicut in illo Platonico legitur proverbio dicente felicia esse regna, si philosophi, id est amatores sapientiae, regnarent*. Auf diese Stelle scheint ja auch der Anfang der Gesta (1, 1 S. 2, 6 f.: *Karoli regis, semper amatoris et cupidissimi sapientie*) wie zugeschnitten.

²²⁰⁾ Vgl. dazu Th. Siegrist, Herrscherbild und Weltsicht bei Notker Balbulus. Untersuchungen zu den Gesta Karoli (Diss. Zürich, im Druck).

²²¹⁾ S. 53 mit Anm. 9.

²²²⁾ S. 92, 16 ff.

²²³⁾ S. 91, 24.

²²⁴⁾ Auf Ostersonntag deutet schon der Ausdruck: *resumere parabat*. Die Verteilung der Kleider am Hofe erfolgte sicherlich am Vorabend des Ostersonntags.